



Bibliographische Daten

Titel: Markgrafen-Büchlein
Ersteller: Franz Herrmann
Signatur: Amb. 8. 1570

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

und Sigismund und durch seine Schwester Elisabeth, die mit Kaiser Rupprecht (1400—1410) vermählt war, auch dessen Schwager. Seinem Schwager Sigismund stand er bei im Kampfe gegen die widerspenstigen Ungarn, ferner gegen die Türken, die 1395 in Ungarn einfielen. Erst nach der Rückkehr aus Ungarn (1403) trat er seine Regierung an und verlegte deren Sitz von Nürnberg nach Plassenburg, also gleichsam in die Mitte seines Fürstentums. Mit seinem Bruder Friedrich stritt er 1407 mit der Reichsstadt Rothenburg, weil diese einige strittige Grenzschlösser in ihr Gebiet einschloss.

Rothenburg hielt unter seinem trefflichen Bürgermeister Toppler einer 6 wöchentlichen Belagerung Stand. Trotzdem wurde Toppler von dem undankbaren Rat in's Gefängnis gelegt, worin er 1408 starb. In demselben Jahre wurde von Kaiser Rupprecht über Rothenburg die Reichsacht verhängt und von den Burggrafen durch Zerstörung einzelner zu Rothenburg gehöriger Orte vollzogen.

An weiteren Kämpfen scheint Johann III sich nicht mehr beteiligt zu haben. Er erwirbt Pegnitz, Thiersheim, Selb und Erlangen.

1402

2. Das meistens vereinigte Franken unter den Markgrafen älterer Linie (1420—1603).

Um so reicher an Kampf und Gewinn war das Leben seines Bruders Friedrich's VI. Nachdem die blutige Fehde mit Rothenburg ausgefochten war, zog sich Friedrich auf die von den Grafen von Truhendingen erkaufte Burg Kolmburg zurück, um durch Einschränkung der Hofhaltung die durch die Rothenburger Fehde erwachsenen Kriegsschulden möglichst zu tilgen. Zu letzterem Ziele bot sich ihm aber bald ein anderer Weg. König Sigismund lud ihn durch den Ritter Ernfried von Seckendorf nach Ungarn ein und versprach ihm reichlichen Lohn für dort zu leistende Kriegsdienste: „Da wäre ihm das Glück nit versagt.“ Die Einladung wurde angenommen, und es wahrte auch nicht lange, so war ihm Sigismund für seine Dienste und baaren Geldvorschüsse eine Summe von 20000 Dukaten schuldig, wofür ihm jener etliche Güter in Ungarn (1410) verpfändete. Bald jedoch reichten diese Verpfändungen nicht mehr hin, besonders als Friedrich Alles aufbot, Sigismund die Kaiserkrone zu verschaffen.

Friedrich VI erhielt nun vom Kaiser Sigismund (1410—37) die Mark Brandenburg (Name von der Stadt Brennabor an der Havel), zu deren Verweser und Hauptmann er 1411 eingesetzt worden ist, „um sie aus ihrer jämmerlichen Lage zu

erretten“, zum Kurwürde beleh dem Markt zu lichen und der Kurfürst von nun an Fr

Nachdem zogtum Preus der brandenb die Hohenrol der Mark Br

Von der die Hohenrol nicht blis „E grafen zu l sogar zum He heist Friedri

Albrecht a damit noch n von Franken' demselben stri Herrscher zu lachtigster' roten Adler' ausgebreiteten

Der Besitz gewechselt. Herrscherhaus Hausmacht der von den Kaise konnten aber die Mark nicht die ott für gu 1324—1373 w damit seinen e in den Besitz sämtlich Söhn burger Thron; dessen Bruder beiden letzige den Sohn Lu Meinard aber Mark durch F Sigismund hatt aber an den M pfändet, dara